

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Einleitende Bemerkungen	11
2. Die Absetzung Adolfs von Nassau (1298)	22
2.1. Vorstellung wichtiger Fakten	22
2.2. Vorstellung wichtiger Fragen	24
2.3. Die erzählenden Quellen	25
2.3.1. Übersicht und Interpretation	25
2.3.2. Zusammenfassung der Durchsicht der erzählenden Quellen	38
2.4. Die Prozeßurkunde	39
2.4.1. Der Vergleich mit „Ad apostolicae dignitatis“: Anpassung an das kanonische Recht?	40
2.4.2. Die Problematik der Kompetenz	44
2.4.3. Der Kommentar Innozenz' IV. zur Deposition von 1245	45
2.5. Verfassungspolitisch motivierte Absetzungsgründe?	53
2.5.1. Die päpstliche Reaktion auf die Absetzung	57
2.5.2. Königtum, einzelne Kurfürsten und Kurfürstentum um die Jahrhundertwende	63
2.5.2.1. Adolfs Beziehungen zu den Fürsten des Reiches – Motivsuche für die Deposition	63
2.5.2.1.1. Die Beziehungen zu Österreich und zum Pfalzgrafen bei Rhein	66
2.5.2.1.2. Die Beziehungen zu Böhmen	68
2.5.2.1.3. Die Beziehungen zu Kurköln	68
2.5.2.1.4. Die Beziehungen zu Gerhard von Mainz	70
2.5.2.1.5. Die Beziehungen zu den übrigen Kurfürstentümern	71
2.5.2.2. Fazit der Analyse der königlichen Politik gegenüber den (Kur-)Fürsten	72
2.5.3. Die Kurfürsten zur Zeit der Absetzung: eine politische Handlungseinheit?	73
2.6. Die Absetzung Adolfs von Nassau und die Königsverfassung: ein Fazit	83
3. Albrecht von Habsburg und die Kurfürsten	86
3.1. Die Ausgangslage	86
3.2. Verdichtung des dynastischen Gedankens bei den ersten Habsburgern	87
3.2.1. Die Erbreichspläne in der Forschungsdebatte	88
3.2.2. Die Erbreichspläne in den Quellen	93
3.2.2.1. Der Eklat vom 5. Dezember 1299	96
3.2.2.2. Die brisanten Formulierungen im Vertragsbündel der Könige	100

3.2.2.3.	Weitere Quellen, die auf Erbreichspläne deuten	103
3.2.2.3.1.	Die Gesta Boemundi Archiepiscopi Treverensis	103
3.2.2.3.2.	Die anonyme Fürstfelder Chronik	105
3.2.2.3.3.	Die Erfurter Peterschronik	108
3.2.2.3.4.	Die Denkschrift des Pierre Dubois über die recuperatio des Heiligen Landes	110
3.2.2.3.5.	Die eindeutigste Aussage: Das niederrheinische Fragment	113
3.2.3.	Exkurs: Die ersten Habsburger in Dantes Göttlicher Komödie	117
3.3.	Die Reaktion von Papst und Kurfürsten	124
3.3.1.	Ereignisse im Vorfeld der Kurfürstenverschwörung vom Oktober 1300	126
3.3.1.1.	Die Besetzung des Trierer Stuhls und die deutsch-französische Delegation in Rom	126
3.3.1.2.	Weitere Quellen zur päpstlichen Reaktion	130
3.3.1.2.1.	Ferreto von Vicenza	133
3.3.1.2.2.	Mathias von Neuenburg	135
3.3.1.2.3.	Eine freundliche Andeutung des Papstes	136
3.3.1.2.4.	Weitere freundliche Zeichen aus Rom	139
3.3.1.3.	Der päpstliche Vorstoß betreffs der „provincia Tuscie“	140
3.3.1.4.	Albrechts Militärexpedition in Holland	146
3.3.1.5.	Das Gerücht um die geplante Ermordung Albrechts	153
3.3.2.	Der Heimbacher Kurfürstenbund im Oktober 1300	161
3.3.2.1.	Die Initiative auf seiten des Königs	164
3.3.2.2.	Die Auseinandersetzung zwischen Albrecht I. und Rudolf von Wittelsbach	168
3.3.2.3.	Die Auseinandersetzungen und die Sühneverträge mit den geistlichen Kurfürsten	173
3.4.	Das plötzliche Versiegen der Quellen	178
4. Erste Spuren gesamt-kurfürstlicher Politik in der Ära Heinrichs VII.		189
4.1.	Vorstellung der These	189
4.2.	Die Quellen	193
4.2.1.	Die urkundliche Überlieferung	193
4.2.1.1.	Die Kandidatur Karls von Valois	193
4.2.1.2.	Die Planung des Italienzuges	195
4.2.1.3.	Die brisanten Formulierungen im Vertragsbündel zwischen den Habsburgern und dem König	196
4.2.1.4.	Ergänzende Bemerkungen	198
4.2.2.	Die erzählenden Quellen	201
4.3.	Die Harmonie zwischen Reichsfürsten und König als Wesensmerkmal der Ära Heinrichs VII.	208
4.3.1.	Die Schwerpunktverlagerung der Königspolitik	208
4.3.2.	Neudefinition des Verhältnisses zwischen Königtum und Reichsfürsten	209
4.3.3.	Der Staatsakt von Speyer (1309) als Symbol des Neubeginns	212

4.4.	Ergänzende Bemerkungen	216
4.4.1.	Heinrich VII. als Ständepolitiker	216
4.4.2.	Heinrich, der Siebte seines Namens?	217
4.5.	Zusammenfassung	221
5.	Die Königserhebung Karls IV. und die Rolle der Kurfürsten	225
5.1.	Einleitende Bemerkungen	225
5.2.	Die Gefährdung des Kurrechts seitens der Päpste in den zwanziger Jahren	225
5.2.1.	Der päpstliche Rechtsstandpunkt zu Ludwigs Stellung	228
5.2.2.	Vorlagen für diesen Rechtsstandpunkt	231
5.2.3.	Veränderungen des Rechtsstandpunkts?	233
5.2.3.1.	Kein offizieller Widerruf der Prozesse	233
5.2.3.2.	Die unveränderte Position Clemens' VI.	234
5.3.	Die Wahl Karls IV. aus der Perspektive der handelnden Kurfürsten	239
5.3.1.	Die Forschungslage zur Frage der kurfürstlichen Wahlbegründung	241
5.3.2.	Die Autobiographie Karls IV.	244
5.3.3.	Die erzählenden Quellen	245
5.3.4.	Die kurfürstliche Wahlbegründung	246
5.3.5.	Die gesondert abgegebene Wahlbegründung des Herzogs von Sachsen	252
5.3.6.	Lupold von Bebenburg und das Problem der Absetzungskompetenz	253
5.3.7.	Die Wahl Karls IV. aus politisch-taktischer Perspektive	254
5.3.7.1.	Der Sinn des Verzichts auf „aktuelle Wirksamkeit“	255
5.3.7.2.	Quellenbeweise für die These	256
5.3.7.3.	Die Machtposition Karls IV. gegenüber Clemens VI.	257
5.4.	Epilog: Die Theorie der päpstlichen Absetzungskompetenz im Ausnahmefall („casualiter“): ein breiter spätmittelalterlicher Konsens	260
5.4.1.	Marsilius von Padua	261
5.4.2.	Wilhelm von Ockham	262
5.4.2.1.	„Regulariter“ und „casualiter“: Ockham und der „Ausnahmefall“	265
5.4.2.2.	Ockham und die Kompetenz des kanonisch erhobenen und rechtgläubigen Papstes im „Ausnahmefall“	268
5.4.2.2.1.	Die Dialoge	268
5.4.2.2.2.	Weitere Schriften Ockhams	273
5.4.3.	Überleitung: Friedenssehnsucht und mögliche Ausgleichsbasis am Beginn der Ära Karls IV.	279
5.5.	Die Wahl Karls IV. (1346): Zusammenfassung und Ausblick	281

6. Das Ende der Kompetenzkonkurrenzen	283
6.1. Verfassungskonservatismus als luxemburgische Familiendition?	284
6.2. Die Goldene Bulle als Dokument der Ständepolitik	286
6.3. Die Beziehung zwischen der Goldenen Bulle und dem „privilegium maius“	288
6.3.1. Zur unmittelbaren Reaktion des Kaisers	289
6.3.2. Die Ereignisse nach dem Bekanntwerden der Fälschungen	298
6.3.3. Das „privilegium maius“ und die Fürstenpolitik Karls IV.: ein Fazit	302
6.4. Das Regierungssystem Karls IV.	303
7. Zusammenfassung der Ergebnisse	310
7.1. Das (abgewandelte) Zitat als Mittel der (Verfassungs-)Politik	310
7.2. Die habsburgischen Erbreichspläne als Geburtshelfer der kurfürstenorientierten Königsverfassung	315
7.3. Die Beruhigung der Verfassungsverhältnisse: Anerkennung des Status quo	319
Abkürzungsverzeichnis	323
Quellen- und Literaturverzeichnis	327
Archivmaterial	327
Quellen, Regestenwerke	327
Darstellungen, Zeitschriftenaufsätze	333
Hilfsmittel, Quellenkunden, Sonstiges	342
Register	343